

# Angst – Stefan Zweig

## Zusammenfassung

Irene Wagner führt eine glückliche Ehe mit einem reichen Mann und hat zwei Kinder. Vielleicht genau deswegen hat sie einen Geliebten von gewöhnlichem Stande. Als sie eines Tages aus dem Haus des Geliebten tritt, trifft sie auf dessen Exgeliebte, die ihr droht. Da Irene vor Schreck erstarrt und keinen Ausweg mehr sieht, greift sie in ihre Geldtasche und übergibt der Person gegenüber fast den gesamten Inhalt. Mit dem Versprechen, ihren Geliebten nie wieder zu sehen, lässt sie die Erpresserin gehen. Obwohl sie ihrem Geliebten Eduard gleich die Absage des nächsten Treffens zukommen lässt, wird ihr Verlangen, ihn noch einmal zu sehen, immer größer. Doch beim nächsten Treffen lauert ihr die Person wieder auf und erleichtert sie auch dieses Mal wieder um etwas Geld. Frau Irene bekommt es mit der Angst zu tun. Ab jetzt meidet sie die Öffentlichkeit. Sie sieht ihren Geliebten nicht wieder, trotzdem stellt die Erpresserin über einen Brief neue Forderungen. Diese Forderungen werden immer höher und bald weiß Irene nicht mehr, wie lange sie noch bezahlen kann, um die Liebesaffäre vor ihrem Mann geheim zu halten. Denn Fritz, ihr Mann, der durch ihr merkwürdiges Verhalten, ihre Albträume und durch den Brief, den er nicht lesen durfte, schon misstrauisch geworden ist, kann sie nicht um Geld fragen. Sie fragt sich immer öfter, wie ihr Mann, der von Beruf Richter ist, wohl reagieren würde, wenn er ihre Untreue erfahren würde. Er hat sie immer gut behandelt und ist nie böse gewesen. Auch wenn eines der Kinder etwas anstellt, kommt es vor den Richter, der das Geständnis mit allen Mitteln zu erzwingen versucht. Die Bestrafung fällt aber immer mild aus. Seiner Ansicht nach ist die Angst entdeckt zu werden, die größte Last für jemanden und somit Strafe genug. Weitere Briefe folgen und die Erpresserin kommt sogar zu ihr nach Hause. Da Irene nicht mehr bezahlen kann, verlangt die Erpresserin ihren Ehering, den sie im Pfandleihhaus einlösen will. Den Schuldschein will ihr die Erpresserin zukommen lassen. Irene zögert, doch als sie ihren Mann nach Hause kommen hört, gibt sie der Erpresserin den Ring, die daraufhin verschwindet. Beim Essen bemerkt ihr Mann das Fehlen des Ringes, da sie ihn sonst nie abnimmt. Durch die Lüge, dass sie den Ring reinigen lasse, kann sie sich aus der Situation befreien. Da Irene den Ring binnen zwei Tagen wieder auslösen muss, wird der Druck auf sie immer größer. Bei einer früheren Krankheit hat ihr der Arzt Morphium verschrieben, das in einer höheren Dosis sicher tödlich ist. Da sie nicht mehr genug zu Hause hat, beschließt sie, welches aus der Apotheke zu holen. Doch zuvor will sie noch einmal versuchen, die Erpresserin zu finden und sie irrt durch die Straßen. Als ihr diese nicht über den Weg läuft, vermutet sie, dass das Ganze ein ausgemachtes Spiel ihres Geliebten sein könnte. Also geht sie noch einmal zu ihm. Doch dieser streitet alles ab und will sie nicht in die Wohnung lassen. Wütend stürzt sie hinein und trifft auf eine Dame der höheren Gesellschaft. Enttäuscht und deprimiert geht sie zur Apotheke und verlangt nach Morphium. Als sie gerade das Fläschchen bezahlen will, greift plötzlich ein Arm nach ihr. Sie dreht sich um und sieht ihren Mann. Beide gehen ohne ein Wort zu sprechen nach Hause. Ihr Mann vernichtet den Inhalt des Fläschchens. Während Irene in Tränen ausbricht, gesteht ihr Mann, dass die Erpresserin nur eine gemietete Schauspielerin gewesen ist. Er trägt sie zu Bett, wo sie sofort einschläft. Am nächsten Morgen erwacht sie mit ihrem Ring am Finger.

## Deutung

Ich glaube, dass der Autor mit diesem Buch sagen will, dass die Angst nach einer Tat überführt zu werden einen in den Wahnsinn bis hin zum Tod treiben kann.